



10.2.2023

## **Pressemitteilung: Eine Chance für die Neckarvorstadt – PULS stellt Antrag zum freiwerdenden Rilling-Areal**

Liebe Medienschaffende,

dass mit der Bad Cannstatter Sektkellerei Rilling ein weiteres Traditionsunternehmen nach 135 Jahren seinen Betrieb einstellen wird, ist eine traurige Nachricht. Zugleich birgt das freiwerdende Areal mit seinen 5.200 Quadratmetern – und das ist die gute Nachricht – allerdings auch eine große Chance zur aktiven Stadtgestaltung in Stuttgart. Mit seiner Lage am Neckarufer sowie zwischen der Altstadt von Bad Cannstatt und der Neckarvorstadt könnte es zu einem maßgeblichen Baustein für die Stadt am Fluss werden und darüber hinaus die beiden Stadtteile miteinander vernetzen.

Entsprechend groß ist das Risiko, dass ein Areal mit so viel Potential zum Spielball von Investoren werden könnte. Als Fraktionsgemeinschaft PULS haben wir deshalb beantragt, dass die Stadt Stuttgart – etwa durch ein Vorkaufsrecht – zum einen ihre eigene Gestaltungsmöglichkeiten des Rilling-Areals ausloten, zum anderen aber auch städtebauliche, freiräumliche und architektonische Ziele sowie Ziele für soziale und gemeinschaftsbildende Nutzungen festzulegen soll. Als Teil des Landessanierungsprogramms ist das Areal an grundlegende Zielsetzungen gebunden, die den Rahmen für dessen zukünftige Ausgestaltung und Nutzung bilden müssen. Darüber hinaus sollte für das Rilling-Areal auch eine Zwischennutzung in Betracht gezogen werden, um den womöglich langen Zeitraum bis zur weiteren Entwicklung zu überbrücken.

### **Eine Chance für aktive Stadtentwicklung**

„Das Areal mit seiner Größe und dem Baubestand sowie seine Lage an der Wilhelmsbrücke, dem Neckar und gegenüberliegend der Altstadt bietet die Chance für eine Vernetzung der beiden Stadtteile, einer Ergänzung des Quartiers mit sozialen und gemeinschaftlichen Nutzungen und – zum Thema Stadt am Fluss – einer Qualifizierung des Neckarufers“, begründet PULS-Stadträtin Deborah Köngeter ihren Antrag. Auch Co-Fraktionschef Thorsten Puttenat hebt das große Potential hervor, dass das Rilling-Areal in Bad Cannstatt birgt: „Die Möglichkeit, an dieser Stelle aktive Stadtentwicklung betreiben zu können, wäre Gold wert. Wir wollen ausloten, inwiefern die Stadt hier in die Gestaltungshöhe kommen kann“, so Puttenat. „Auch eine kulturelle Zwischennut-

zung wäre in jedem Falle wunderbar.“

Weitere Details – unter anderem zu den unterschiedlichen Zielsetzungen, die mit dem Landessanierungsprogramm verbunden sind – können Sie dem beigefügten Antrags-  
text entnehmen. Über eine Berichterstattung oder ein Aufgreifen unseres Antrags auf  
Ihren Kanälen würden wir uns sehr freuen und stehen für Rückfragen selbstverständ-  
lich gerne zur Verfügung!

Herzlich  
Frank Rudkoffsky